



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

### **Brief von Georg Steindorff an Adolf Erman**

**Steindorff, Georg**

**Dessau, 25.09.1882**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-106737](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-106737)

Bozau, 25. IX. 1882.

Ballknappen.

Großter Herr Doctor!

May, einer sehr wohlfühligen Besinnung geseh-  
len Sie mir wohl, größter Herr Doctor, daß ich  
Sinn werden ein Lebrulgrüßen von mir gebe. Hof-  
fentlich sind Sie glücklich von den <sup>4</sup> Tiroler Jettzen  
heringekostet und haben sich trotz der unfrucht-  
lichen Anzuchtungen häufig selbst und die vorer von,  
meist der gewisse Stimmung zurückgebracht. Mein  
Sinn sind bis jetzt ganz programmäßig von  
laufen. Ich habe mich darauf an dem mir von  
größten Füssen gearbeitet, Affgeiß und He-  
brüß getrieben und auf dem alten, lieben  
Kranktopf meine Fühlensur gepunktet. Mit dem ich  
des Verfalls der meine Bitte mich Ihre Hilfe genau

kommen gebracht haben, ist mir der alte Janzgraf von  
Meh. viel sympathischer geworden, und ich dachte, es  
wird dies noch in höherem Maße geschehen, wenn mir  
nach dem Besuche seines Leichens ein wenig Klarer ge-  
werden sein wird. Leider war während der ganzen  
Zeit, die ich in Leipzig verbracht habe, die Univer-  
sitätsbibliothek geschlossen, und so war es mir  
nicht möglich, die Lücken in meiner Arbeit auszu-  
füllen. Überhaupt habe ich mit der Ägyptologie  
nicht sehr gefacht: weder Ebers, der in Tutzing  
wilt, noch Eduard Meyer, der bei seinem Tode  
in Hamburg war, habe ich zu meinem großen  
Bedauern angetroffen.

Meine Berliner Reise gedauert bis Ende die-  
ser Woche anzufangen und hoffe am Donnerstag  
an der Grenze zu sein. Ich möchte Sie um bitten,  
großem Herrn Doctor, mir mitzuteilen  
(vielleicht per Karte), ob ich Sie in dieser

Zeit in From Heim antriff; heute wirts ich  
mein Fapts bis zum Ende der Provinz vorzuführen.  
Wann Sie gestatten, bringe ich meine Knechte  
mit, und vielleicht solant so Ihre Zeit, daß Sie  
sich mit mir durchgehen. — Von Herrn Dr.

Haupt hatte ich gestern Keywitz: er sprach mir,  
daß Lagerde seit 8 Tagen aus Thalein zurück  
sei, und daß er selbst, entgegen seiner früheren  
Absicht, in diesem Jahr nicht nach Berlin kommen  
wird. — Den Seyron habe ich durch Lagerde's Sohn,  
mittlerling direkt aus Turin bekommen.

In der Hoffnung auf baldiges Wiedersehen mit  
Ihren Günstigen  
Ihr ergebener Diener  
Georg Steindorff

